

Rütli-Krönung für Überraschungssieger Fritz Burkhalter

79. Historisches Pistolen-Rütlschiessen

Der Gewinner Fritz Burkhalter erhielt den Siegespreis aus den Händen von Luftwaffenchef Aldo Schellenberg.

Ein wunderschöner Herbsttag mit milden Temperaturen erwartete die Pistolenschützen und deren Anhang auf dem Rütli zum 79. Historischen Pistolenschieszen. Dank diesen angenehmen äusseren Bedingungen wurde es am Sonntag, 16. Oktober, ein fairer Wettkampf. Es gab sensationell hohe Resultate für die 910 angetretenen Schützinnen und Schützen aus den 95 Gast- und 5 Stammsektionen.

Mit Fritz Burkhalter als Sieger hat niemand gerechnet

Das 50-Meter-Rütliprogramm beinhaltete 15 Schuss auf die spezielle Rütli-scheibe B5. Der spätere Sieger, Fritz Burkhalter aus Seewen (Pistolensektion UOV Schwyz) schoss schon in der ersten Ablösung frühmorgens das Siegesresultat von hohen 70 Punkten, das sind drei Treffer mehr, als in den vergangenen zwei Jahren für den Sieg nötig waren. Nach der Siegerehrung, wo der Hobby-Pistolenschütze mit Jahrgang 1952 mit dem Kopfkranz geschmückt wurde und zudem als Preis eine Ordonnanz-Pistole aus den Händen von Luftwaffenchef Aldo Schellenberg überreicht bekam, sagte Fritz Burkhalter: «Mit dem heutigen Sieg habe ich nie und nimmer gerechnet. Auf mich als Sieger hat garantiert am Morgen niemand getippt, denn ich schiesse heute nur noch hobbymässig. Am Wettkampf hatte ich unwahrscheinlich viel Glück und es hatte alles gepasst, dass ich ein dermassen hohes Resultat erreichen konnte. Der zweitplatzierte Beat Elmer, Pistolenclub Fahrwangen büsste auf den Sieger schon vier Punkte ein und kam auf insgesamt 66 Treffer. Dritter wurde Thomas Huber mit 65 Punkten vom Schiessverein der Kantonspolizei Zürich. Sieger bei den Stammsektionen wurden die Pistolenschützen aus Stans mit einem Durchschnitt von 50,84 Punkten vor den Pistolenschützen «am Rigi». Eine hervorragende Leistung gelang den Pistolenschützen des UOV Schwyz, die auch den Rütli-sieger in ihren Reihen hatte. Diese siegten mit einem Durchschnitt von sagenhaften 57,75 Punkten bei den 95 Gastsektionen vor dem Schiessverein der Kantonspolizei Zürich und dem Pistolenclub Wolhusen.

60 Helferinnen und Helfer im Einsatz

Schon um halb acht Uhr legte das erste Schiff mit den Urner Pistolenschützen und den über 60 Helferinnen und Helfern auf dem Rütli an und die nächsten Schiffe folgten im Halbstundentakt aus Brunnen. Einer dieser Helfer war der 10-jährige Andreas Stadler aus Erstfeld, der als «Kleiber» im Einsatz stand. Er hatte die Aufgabe, die Löcher auf den Scheiben nach jeder Schusserie wieder zuzukleben. Auf die Frage, was seine Aufgabe sei, antwortete der Viertklässler spontan: «Kleibä, kleibä und nu einisch kleibä» und zudem fügte er an, dass die meisten Löcher beim Übergang von der grünen auf die weisse Farbe der B-Scheibe waren. Für die Organisatoren steht auf dem Rütli die Sicherheit zuoberst auf der Prioritätenliste. Am Sonntag waren Dr. Herbert Scholl und Samariter Markus Gisler vor Ort. Dieser meinte: «Heute bei diesem schönen Tag haben wir nicht viel zu tun, abgesehen von einer kleinen Sturzverletzung und ein paar Schürfungen».

Ehrengäste wurden in Brunnen abgeholt

OK-Präsident, Nationalrat Beat Arnold, holte die Ehrengäste persönlich mit einem SGV Schiff in Brunnen ab, wo er sich zuerst mit diesen in einem Restaurant zu Kaffee und Gipfeli traf. Besonders erfreut war er, dass er als einzige Frau, die Urner Landratspräsidentin Frieda Steffen, dort begrüßen durfte. Unter den Gästen waren ebenfalls die beiden Urner, Ständerat Josef Dittli und Regierungsrat Urban Camenzind. Unter den militärischen Gästen war der Luftwaffenchef, KKdt Aldo Schellenberg, Divisionär Lucas Caduff, Kdt Ter Region 3, sowie Kreiskommandant Urs Mock und Schiessoffizier Hans Wyrsh. «Ich bin heute zum ersten Mal am Pistolenschiessen dabei und ich bin sehr gerne gekommen, denn dies ist einer der grössten und traditionellsten Schiessanlässe der Schweiz. Das Rütli-schiessen hat eine wichtige Funktion, denn Schützen aus der ganzen Schweiz treffen sich hier zum sportlichen und kameradschaftlichen Anlass», betonte Schellenberg.

An der «Schützengemeinde» begrüsst OK-Präsident Beat Arnold die Gäste und Schützinnen und Schützen auf der geschichtsträchtigen Rütliwiese. «Das Rütli-schiessen ist sowohl ein sportlicher wie auch kameradschaftlicher Anlass und ein Bekenntnis zu Heimat und Brauchtum». Einen grossen Dank sprach Arnold den vielen Pistolenschützen aus, die dank ihres disziplinierten Verhaltens dafür gesorgt haben, dass der Grossanlass unfallfrei über die Bühne ging. «Für mich ist es eine ausserordentlich grosse Ehre hier als Festredner antreten zu dürfen», sagte der Aargauer Kantonsrat Herbert Scholl. «Fleiss, Disziplin und Hilfsbereitschaft zeichnen die Schützen aus und wenn wir dies auch vorleben, dann kommt es gut», glaubt Scholl. «Was wir nicht wollen ist ein schärferes Waffengesetz,

denn wir können mit der Waffe verantwortungsvoll umgehen», sagte er. Und zur Einwanderung meinte er: «Diese müssen wir in die eigenen Hände nehmen. Wir wollen gute Leute in der Schweiz, die uns weiterbringen, aber was wir nicht gebrauchen können, sind Personen, die es auf unseren Sozialstaat abgesehen haben.

Der Berichtstatter:

Paul Gwerder